

C. G. Naumann in Leipzig.

Ⓩ Am 22. d. M. erscheinen:

Isabelle Freifrau von Ungern-Sternberg
Nietzsche im Spiegelbilde seiner Schrift.

Mit 2 Kunst- und 29 graphologischen Beilagen. Gross 8^o.

Brosch.: M 6.— ord., M 4.50 netto, M 4.20 bar.
 Geb. in Leinen: M 7.50 ord., M 5.50 bar.

Nach kurzem geschichtlichen Ueberblick führt die Verfasserin den Leser in das Wesen der Schriftdeutungskunde ein, schildert sodann in glühenden Worten ihr Zusammentreffen mit **Friedrich Nietzsche** im Oktober 1876 und schwelgt in Erinnerung schöngestiger Unterhaltung mit dem grossen Dichter-Philosophen. — An der Hand von 29 zum grössten Teile unveröffentlichten Facsimiles zeigt Freifrau von Ungern-Sternberg **Nietzsches** Entwicklungsgang von seiner Jugend bis zum Ende seines Schaffens und führt den Beweis, dass bei ihm von einer erblichen Belastung keine Rede sein kann.

Des weiteren wird mit Hilfe der Graphologie **Nietzsches** geistiges Verhältnis zu Richard Wagner, Frau Cosima Wagner, Jacob Burckhardt, Graf Gobineau, Erwin Rhode, Peter Gast, C von Gersdorff, Nietzsches Vater, Mutter und Schwester, sowie zu Goethe, Beethoven, Napoleon I. und Bismarck eingehend besprochen. Von all den Genannten sind tadellose Faksimiles beigefügt, die neben der Reproduktion der **Oldeschen künstlerisch vollendeten Radierung** Friedrich Nietzsches, sowie der Beigabe eines **Nietzschebildes aus der Zarathustrazeit**, schon die Anschaffung des Buches von selbst empfehlen.

✦ ✦ ✦
Die Erlösung vom Dasein.

Gross 8^o. 19 Bogen.

Brosch.: M 4.— ord., M 3.— netto, M 2.80 bar.
 Geb. in Halbfranz: M 5.50 ord., M 4.20 bar.

Diese höchst merkwürdige Schrift, die so leicht ihresgleichen nicht haben wird, hat als Anonymus einen Basler Bandfabrikanten, Sohn eines angesehenen Patriziergeschlechtes, zum Verfasser, der das Buch **als Abrechnung mit der positiv-christlichen Weltanschauung** geschrieben hat. Von Haus aus Laie, hat er nicht geruht, bis er seine Kenntnisse zur selbständigen Teilnahme an der philosophischen Gedankenarbeit erweitert und bereichert hat. Ein sicheres Denkvermögen und die Gabe lebhafter Anempfindung erheben diese Aufzeichnungen eines „Dilettanten“ weit über den Bereich unsicherer Tastversuche zu einem Werke von allgemeiner, bleibender Bedeutung; stellte er doch eine zwingende Auseinandersetzung über das Erlösungsproblem dar, zudem im anziehenden Gewande einer edlen Sprache! Kein Feinschmecker philosophischer Litteratur sollte an diesem eigentümlichen Buche achtlos vorübergehen: denn gerade die seltsam laienhafte Herkunft, die aber eben durch die nachträglich erworbene souveräne Sachkenntnis vollständig überwunden ist, verleihen seinem Lebensbekenntnis eine fesselnde Ursprünglichkeit. Wer einmal an einem interessanten Beispiele studieren will, wie die Widerspiegelung der originalen Gedankenproduktion in zunächst nur receptiven Naturen zu einer eigenen selbständigen Schöpfung gedeihen kann, der greife nach diesem Bande.

Dr. Eugen Dühring

Sache, Leben und Feinde.

Als Hauptwerk und Schlüssel zu seinen sämtlichen Schriften.

==== Mit seinem Bildnis. Zweite, ergänzte und vermehrte Auflage. Gross 8^o. 34 Bogen. ====

Brosch.: M 8.— ord., M 6.— netto, M 5.60 bar.
 Geb. (Halbfranz): M 9.75 ord., M 7.20 bar.

Die erste Auflage dieses Buches war längere Zeit vergriffen und hat nun in der neuen Ausgabe eine vollständige Neubearbeitung und wesentliche Ergänzung erfahren, so dass die neuesten Jahrzehnte bis zur Gegenwart mitbehandelt sind. — **Als Hauptwerk und Programmschrift des Verfassers gilt das Buch als das geeignetste, den Leser mit den Gedanken Eugen Dührings, was und wofür er in der Welt gearbeitet hat und wofür er mit seinen Schriften und mit seinem Leben eingetreten ist, bekannt zu machen.** Dieser Vorzug des Werkes, sowie die Thatsache, dass sich um Eugen Dühring eine treue Gemeinde gebildet hat, werden den Absatz von „Sache, Leben und Feinde“ wesentlich erleichtern.

☛ Da ich nicht unverlangt versende, wollen Sie Ihren Bedarf auf dem beiliegenden Bestellzettel umgehend angeben.

Leipzig, im Oktober 1902.

C. G. Naumann.